

# DKG DIREKT NEWSLETTER

## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

2018 feiern wir **zehn Jahre Jugendaustausch "Building Bridges"**. Bitte merken Sie sich das Wochenende vom 13. bis 15. April 2018 schon einmal vor. Der Veranstaltungsort wird Berlin sein.

Der **Regionalverband Bayern** hat einen **neuen Vorstand** gewählt. Herzlichen Glückwunsch an die Vorsitzende Frau Hye-Soon Um-Schoof, Herrn Stefan Meixner, Schriftführer und Frau Beate Wollmann, Beisitzerin.

Die nächste **Mitgliederversammlung** findet voraussichtlich am 15. September 2018 statt. Merken Sie sich den Termin gerne schon einmal vor. Weitere Details folgen.

## NEWSLETTER „DKG DIREKT“

Liebe Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.,  
liebe DKG-Interessierte und Freunde Koreas,

verbunden mit den besten Wünschen für das neue Jahr freuen wir uns, Ihnen eine neue Ausgabe unseres Newsletters "DKG Direkt" präsentieren zu können. In diesem Newsletter finden Sie Berichte zur Amtseinführung des Präsidenten der Republik Koreas Moon Jae-In, zu verschiedenen Aktivitäten auf dem Gebiet des deutsch-koreanischen Jugendaustausches, insbesondere auch im Zusammenhang mit den nahenden Olympischen Winterspielen im südkoreanischen Pyeongchang. Außerdem finden Sie einen spannenden Bericht zur Verleihung des Mirok-Li-Preises, den die Deutsch-Koreanische Gesellschaft e.V. 2017 an den Benediktiner Abtprimas em. Herrn Dr. Notker Wolf in St. Ottilien verliehen hat. Besonders freuen wir uns auch über zwei Berichte von Mitgliedern der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V., die von ihrem persönlichen Engagement im Bereich der deutsch-koreanischen Beziehungen berichten oder uns auf ein spannendes Buch aufmerksam machen. Last but not least gibt es wieder ein tolles Gericht zum Nachkochen und Termine der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft sowie anderer Organisationen mit Korea-Bezug.

In diesem Jahr erwartet uns außerdem ein tolles Jubiläum: Unser Jugendaustausch "Building Bridges" wächst langsam aus den Kinderschuhen heraus und wird zehn Jahre alt. Das wollen wir zum Anlass nehmen alle ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vergangenen fünf Austausch-Runden nach Berlin einzuladen. Natürlich wird es dazu noch ein Programm geben. Lassen Sie sich überraschen. Die Jubiläumsveranstaltung findet voraussichtlich vom 13. bis 15. April 2018 in Berlin statt. Please, save the date!

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns über Ihre Rückmeldungen!

Ihr Redaktionsteam

Dr. Uwe Schmelter und Henriette Stockert



## INHALTSVERZEICHNIS

Newsletter „DKG direkt“ .....	1
Inhaltsverzeichnis .....	2
Verleihung der Mirok-Li Urkunde an Abtprimas em. Dr. Notker Wolf am 10.11.2017 .....	2
Antrittsbesuch von Moon Jae-In in Deutschland.....	4
Volles Haus bei Veranstaltung mit der Friedrich-Naumann-Stiftung .....	4
Herbstausflug der DKG-NRW 2017.....	5
"Young Leaders Abroad" - Taekwondo-Jugendaustausch mit Korea .....	6
Olympisches Jugendlager 2018 - Berufung ins Betreuersteam .....	6
DKG-Stammtisch am 06.10.2017 .....	7
Zum 100. Geburtstag des Komponisten Isang Yun - Gedenkausstellung und Konzertreihen in Berlin.....	7
Literaturempfehlung: Sören Kittel - An guten Tagen siehst Du den Norden .....	8
Bad Harzburg - Buchschenkung an koreanische Grenzstadt Cheorwon.....	8
Gastfamilien und koreanische Austauschschülerinnen und -schüler gesucht!.....	11
Rezept für weiße koreanische Ochsenschwanzsuppe (Seolleongtang) .....	11
Veranstaltungshinweise.....	13

## VERLEIHUNG DER MIROK-LI URKUNDE AN ABTPRIMAS EM. DR. NOTKER WOLF AM 10.11.2017



Am 10. November 2017 wurde die Mirok-Li-Urkunde an den Preisträger 2017, den Abtprimas em. des Benediktinerordens, Dr. Notker Wolf (Bild links), in einer Feierstunde vom Vorsitzenden der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft, Lothar H. Weise, in der Erzabtei Sankt Ottilien überreicht.

Vor der Zeremonie konnten die über 60 Gäste der Veranstaltung ein Kulturprogramm genießen, das reichlich Höhepunkte bot:

Das junge Duo „CelloGayageum“ Daniel KIM (Cello) und Dayoung YOON (Gayageum) begeisterte die Zuhörer mit eigenen Kompositionen, in denen sich koreanische Tradition



und Moderne, West und Ost, verbunden. Die DKG dankt dem Koreanischen Kulturzentrum und der Kulturabteilung der koreanischen Botschaft sehr herzlich für seine Unterstützung, dank derer diese Künstler nach Sankt Ottilien kommen konnten!

Ein großer Dank gebührt ebenso allen anderen Mitwirkenden an diesem schönen Programm, die – als Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft – ohne Honorar und ehrenhalber maßgeblich zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen:

Frau Hye-Soon Um-Schoof, Leiterin der „Korea Akademie“ in München und seit kurzem auch Vorsitzende des Regionalverbandes Bayern der DKG, begeisterte mit dem „Mönchstanz“ und einem Trommelstanz; die junge Komponistin Mathilde Koepfel aus Berlin



spielte Beethoven und einige ihrer eigenen Kompositionen, und Frau Ducksoon Park-Mohr aus Berlin rundete das Programm mit zwei koreanischen Liedern ab.



Die Erzabtei Sankt Ottilien stellte die sehr schönen Räumlichkeiten zur Verfügung und ermöglichte auch eine Führung durch die Koreanische Abteilung des Kloster museums, in dem viele Zeugnisse aus dem frühen Wirken der Benediktiner Anfang des 20. Jahrhunderts in Korea ausgestellt sind – ein Tipp für Sie, sollten Sie einmal in die Gegend zwischen Augsburg und München reisen: der Besuch des Museums lohnt sich!



In der Zeremonie zur Überreichung der Urkunde unterstrich Herr Weise in seiner Begrüßung die persönlichen Verdienste des Geehrten um die deutsch-koreanischen Beziehungen, aber auch die damit verbundene Anerkennung für das über 100-jährige Wirken der Missionsbenediktiner aus Sankt Ottilien in

und mit Korea.

Als Laudator unterstrich auch der Ehrenpräsident der DKG, Hartmut Koschyk, wie viele Berührungspunkte zu Korea es immer wieder auch im Lebenslauf des Geehrten gegeben hatte. Insbesondere würdigte er in diesem Zusammenhang die langjährigen Bemühungen von Abtprimas Dr. Wolf, den Kontakt auch nach Nordkorea herzustellen und damit an die sehr alte Geschichte der ersten Benediktinerabtei auf koreanischem



Boden in Tokwon (Nähe Wonsan) anzuknüpfen. Die Einweihung des ersten und einzigen „Internationalen Katholischen Krankenhauses“ auf nordkoreanischem Boden im Jahre 2005 war die Frucht von über 10-jährigen Bemühungen und sollte – so der Wunsch – ein hoffnungsvolles Zeichen für eine künftige Verbesserung der Lage in Nordkorea sein.

In seinen Dankesworten unterstrich Abtprimas em. Dr. Wolf seine Freude über die Auszeichnung, die er ebenfalls als Ehrung der Arbeit der Benediktiner in Korea verstand. Er berührte die Zuhörer tief mit seinen Schilderungen über die Verhandlungen, die er in Nordkorea über den Bau des Krankenhauses geführt hatte, und wie Fortschritte in den Gesprächen in dem Moment begannen, als er seinen Verhandlungspartner nicht mehr als Vertreter eines Regimes, sondern als einen Menschen sehen konnte, der von Gott in gleicher Weise geliebt werde wie er selbst.



Dr. Wolf erinnerte in seinen Schlussworten daran, dass die Wiedervereinigung des geteilten Landes gleichermaßen Deutschlands wie Koreas Sehnsucht war und ist. Er forderte eindringlich dazu auf, trotz der großen Probleme mit der nordkoreanischen Führung doch gerade auch mit Nordkorea das Gespräch und den Dialog zu suchen, statt sich nur auf Sanktionen zu verlassen. Dem koreanischen Volk wünschte er mit sehr berührenden, eindringlichen Worten Einheit, Frieden und Freiheit.

Die Feier wurde – dem Ort angemessen - mit einem Empfang mit zünftiger Weißwurst und Brez'n abgerundet, bei dem noch viele lebhaftige Gespräche geführt werden konnten.

Der Vorstand der DKG dankt allen, die viel Freizeit geopfert haben, um diese rundum gelungene Veranstaltung vorzubereiten. Neben den bereits genannten Mitwirkenden des Kulturprogramms geht dieser Dank insbesondere an Pater Dr. Cyrill Schäfer von Sankt Ottilien und an unsere Generalsekretärin, Cindy Gäde!

Text und Bilder: Doris Hertrampf, Regionalverbandsvorsitzende der DGK Berlin/Brandenburg

## ANTRITTSBESUCH VON MOON JAE-IN IN DEUTSCHLAND

Eine seiner ersten Auslandsreisen hat Moon Jae-in, Präsident der Republik Korea, zum G-20-Gipfel nach Deutschland geführt. Im Vorfeld war er bereits in Berlin und so konnte er im Rahmen einer Veranstaltung der Körber Stiftung einem breiten Publikum seine Vision für Frieden auf der koreanischen Halbinsel



vorstellen. Auch einige Mitglieder der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V. hatten die Gelegenheit, dieser Veranstaltung beizuwohnen.

Seine Vision ist es bzw. war es zum damaligen Zeitpunkt, die Erklärungen vom 15. Juni 2000 unter Kim Dae-jung und vom 04. Oktober 2007 unter Roh Moo-hyun, wiederzubeleben und deren Geist fortzuschreiben. Denn oberstes Ziel sei die Wiederherstellung von Frieden auf der koreanischen Halbinsel. Er wünsche sich keine künstliche Wiedervereinigung, sondern einen Prozess, einen Frieden, der durch natürliche Weise entstünde.

Wichtigste Voraussetzung dafür sei die Denuklearisierung Nordkoreas. "Nordkorea muss mit

nuklearen Provokationen komplett aufhören", so der Präsident. Das sei die absolute Bedingung für Frieden auf der koreanischen Halbinsel.

Des Weiteren möchte er ein dauerhaftes Friedensregime aufbauen. Dazu gehört ein offizielles Ende des Koreakrieges durch ein Friedensabkommen.

Es soll einen neuen Wirtschaftsplan zur Zusammenarbeit zwischen Süd- und Nordkorea geben. Moon Jae-in setzt außerdem auf den zivilen Austausch. Familienzusammenführungen sollen wieder ermöglicht werden. Dabei wird er verschiedene Austausch-Aktivitäten aktiv unterstützen. So äußerte er sich auch positiv gegenüber einer Teilnahme nordkoreanischer Sportlerinnen und Sportler an den olympischen Winterspielen in PyeongChang. Denn, so Moon, "Sport verbindet!".

Seit dieser Veranstaltung sind nun schon einige Monate ins Land gegangen und das politische Klima auf der koreanischen Halbinsel hat sich eher verschärft als entspannt. Es bleibt abzuwarten, wie sich der neue koreanische Präsident mit seiner Vision eines friedlichen Koreas durchsetzen wird.

Text und Fotos: Henriette Stockert, Mitglied im Bundesvorstand der DKG

## VOLLES HAUS BEI VERANSTALTUNG MIT DER FRIEDRICH-NAUMANN-STIFTUNG

Zu einer gemeinsamen Veranstaltung zum Thema „Nach der Wahl von Moon Jae-in: Zeitenwende in Korea?“ hat der Regionalverband Berlin der DKG und die Friedrich-Naumann-Stiftung in das Auswärtige Amt geladen. Trotz der tropischen Temperaturen sind sehr viele Gäste dieser Einladung gefolgt und sie wurden nicht enttäuscht. Lars-André Richter, Leiter der Friedrich-Naumann-Stiftung in Seoul, hat in einem sehr kurzweiligen Vortrag die Ereignisse der letzten Monate – angefangen beim Amtsenthebungsverfahren der früheren Präsidentin Park Geun-hye, über die Wahlen, hin zu den ersten Reformbestrebungen des Präsidenten Moon Jae-in und die Rollen Nordkoreas



und der USA – zusammengefasst und eingeordnet.



Dies spiegelte sich auch in einer sehr lebhaften Diskussion mit Herrn Prof. Mosler, FU Berlin und dem Publikum wider.

Wir möchten uns herzlich bei unseren Partnern, der Friedrich-Naumann-Stiftung und dem Institut für Koreastudien an der FU Berlin, für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Unser Dank gilt auch dem Auswärtigen Amt, das uns freundlicherweise die Räume zur Verfügung gestellt hat.

Text: Henriette Stockert

Foto: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

## HERBSTAUSFLUG DER DKG-NRW 2017

Der Herbstausflug der DKG-NRW ging Ende Oktober 2017 nach Wegberg an den Niederrhein.

Erste Station war der Skywalk am Braunkohletagebau Jackerath. Bei stürmischen Wind des Tiefs „Herwart“ informierte Michael Usinger über die Geschichte und Entwicklung des Braunkohleabbaus am Niederrhein: dramatische Veränderung der Landschaft, Räumung von Dörfern, Umsiedlung der Menschen, drastische Absenkung des Grundwasserspiegels und last but not least Schädigung der Umwelt durch Schadstoffe, die durch die Braunkohleverbrennung entstehen.



Foto von Klaus Geschwind: Mitglieder und FreundInnen der DKG am Braunkohletagebau

Die Sonder-Ausstellung „Unterwegs“ im Museum für Europäische Volkstrachten wurde von unseren Mitgliedern Sun-Na und Dr. Ralf Buschmeyer mitgestaltet. Die Leiterin des Museums, Frau Klara Schlömer informierte sehr anschaulich über die Ausstellung und die besondere historische Rolle Wegbergs und des Niederrheins bei der Auswanderung Deutscher im 18. und 19. Jahrhundert nach Amerika und der Zuwanderung von Gastarbeitern und Flüchtlingen aus Europa und Asien:

„Die Heimat verlassen und eine Neue Heimat Finden“

So war der Bahnhof in Wegberg- Dalheim für viele Ausreisewillige aus Deutschland und insbesondere Osteuropa eine wichtige Zwischenstation auf dem Weg nach Amerika. Die Menschen durften nämlich erst durch die Niederlande zum Hafen nach Antwerpen weiterreisen, wenn dort ein aufnahmebereites Schiff lag. Zeitzeugen sind heute u.a. der stillgelegte Bahnhof Dalheim.

Die erste Eis-Bar verdankt Wegberg einem italienischen Gastarbeiter. Frau Schlömer erinnerte sich, dass für die Jugendlichen diese Eis-Bar, neben dem Kino, der spannende Treffpunkt der Wegberger Jugend war.

Sun-Na Buschmeyer ist aus Korea nach Wegberg gekommen und hat zur aktuellen Ausstellung einige ihrer Koreanische Trachten zur Verfügung gestellt.



Foto von Klaus Geschwind mit Mitgliedern der DKG-NRW in der Ausstellung.

Das Museum für Europäische Volkstrachten bietet auch einen sehr guten Überblick über die Geschichte und vielfältigen Techniken der Textil -Ver- und Bearbeitung. Herr Langenberg schilderte sehr anschaulich und humorvoll Reichtum, Wohlstand aber auch Armut, die in den Trachten ihren Ausdruck fanden sowie die Besonderheiten und Schönheiten der Gewänder

wie auch die Eitelkeiten und die Zurschau-Stellung des Reichtums sowohl bei den Frauen und Männern.

Unsere Wanderung führte dann entlang des Beeckbaches in Wegberg, der eine Zeitlang, die Grenze zwischen den Spanischen Niederlande und Preußen bildete zur Ophover Mühle, vorbei an einer Motte, einer ehemaligen Erdhügel-Burg.

## "YOUNG LEADERS ABROAD" - TAEKWONDO-JUGENDAUSTAUSCH MIT KOREA

Unser Building-Bridges-Projektpartner, die Deutsche Taekwondojugend, flog im Juli 2017 mit jugendlichen Taekwondosporttreibenden nach Korea. Unser Team unterstützte das Projekt bei der Vorbereitung und Betreuung.

Jessica berichtet mit einem Augenzwinkern: Pilotprojekte besitzen den einzigartigen Charme, dass sie sich gegen jedwede Art von ausgeklügelter Planung streuben. Und so war es auch bei uns. Schnell stellten wir fest, dass doch immer alles anders kommt. Vor allem die Wegzeiten im gigantischen Seoul hatten wir unterschätzt. Dafür war es ein Traum, erstmals mit unserem neuen koreanischen Partner, der Jeongmu-Taekwondoschule, zusammenzuarbeiten und viele tolle Erfahrungen zu sammeln. Es entstand ein herzlicher und offener Umgang miteinander. Der Versuch, sich über den Sport einer anderen Kultur zu nähern, ist gelungen, denn für beide Seiten fiel der

Bei geistreichen Getränken und einem guten Essen im Restaurant der „Ophover Mühle“ wurden viele Erinnerungen ausgetauscht, Geschichten aus Korea und vom Niederrhein erzählt, zukünftige Projekte diskutiert und neue Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen.

Text: Reiner Schöler, Regionalverbandsvorsitzender der DKG Nordrhein-Westfalen



Abschied am Ende schwer. Es war eine unheimlich lehrreiche Reise und die deutschen wie koreanischen Jugendlichen und Orga-Teams sammelten Motivation und Inspiration für kommende Projekte.

Bericht: Jessica König, Hilko Paschke

Fotos: Oscar Freyer

## OLYMPISCHES JUGENDLAGER 2018 - BERUFUNG INS BETREUERTEAM

Unser Beisitzer für Jugendaustausch, Hilko Paschke, ist beim [Deutschen Olympischen Jugendlager](#) 2018 mit der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) im südkoreanischen Pyeongchang dabei. Das Olympische Jugendlager ist eine Veranstaltung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), die vor Ort parallel zur Winterolympiade stattfindet. So sollen junge Sporttreibende mit dem olympischen Gedanken inspiriert und zu weiterem Engagement im Sport motiviert werden. Hilko wird als Betreuer in Pyeongchang für Organisation und Übersetzung verantwortlich sein.

Text und Foto: Hilko Paschke, Mitglied im Bundesvorstand der DKG und Projektverantwortlicher "Building Bridges"



## DKG-STAMMTISCH AM 06.10.2017



Am Freitag, den 06.10.2017 war es wieder soweit: Die Deutsch-Koreanische-Gesellschaft lud zum Stammtisch. Ersttäter und altbekannte Gesichter folgten der Einladung. Nach DKG-Manier wurde auch bei diesem Stammtisch wieder ein anderes Restaurant ausgewählt. Gegen 19:30 trudelten die ersten hungrigen Gäste im Restaurant „Gung“ (궁,宮,Palast) in Mitte ein. Schnell waren zwei Tische belegt und der Abend wurde mit einer Vorstellungsrunde eröffnet.

Diskutiert wurden bei diesem Stammtisch unter anderem historische koreanische Landkarten, eine mögliche Wiedereröffnung der Sonderwirtschaftszone „Gaeseong“, der Zugang für Hilfsorganisationen zu

## ZUM 100. GEBURTSTAG DES KOMPONISTEN ISANG YUN - GEDENKAUSSTELLUNG UND KONZERTREIHEN IN BERLIN

"Yun 100", das zum 100. Geburtstag von Isang Yun (17.09.2017) von der Internationalen Isang Yun Gesellschaft organisierte Festival, konnte dank der Beteiligung des von der Berliner Festspiel GmbH ausgerichteten "Musikfestes Berlin", der Stiftung Berliner Philharmoniker und des Berliner Konzerthauses von Ende August bis November 2018 in großem Maßstab durchgeführt werden.

So begann das "Musikfest Berlin" am 31. August 2017 offiziell mit der Eröffnung der Dokumentationsausstellung "Isang Yun 100" im Foyer des Kammermusiksaales der Berliner Philharmonie. Zwei große Yun-Konzertzyklen, einer innerhalb des "Berliner Musikfestes", ein zweiter vom 29. Oktober bis 04. November im Berliner Konzerthaus, Workshops, Vorträge und ein Round Table Gespräch in der Akademie der Künste Berlin, einer der früheren Wirkungsstätten Isang Yuns, würdigten Leben und Werk des deutsch/koreanischen Komponisten. Weitere Konzerte und Gedenkveranstaltungen zu Isang Yun fanden in Hamburg, Hannover,

Nordkorea, sowie der koreanische Wein „Majuang“(마주앙), den es jetzt auch in Deutschland zu kaufen gibt.

Beim gemeinsamen Schlemmen von koreanischen Speisen beteiligten sich am regen Austausch ausgewiesene Koreaexperten wie Frau Hertrampf (ehemalige Botschafterin in Nordkorea und Vorsitzende des DKG-Regionalverbandes Berlin-Brandenburg) und Herr Dr. Schmelter (ehemaliger Regionalleiter der Goethe-Institute in Ostasien und Vizepräsident der DKG) aber auch „Korea-Frischlinge“ wie Teilnehmer der letzten Runden von „Building Bridges“, eine gerade aus Korea nach Deutschland zurückgekehrte FSJ-lerin und Teilnehmerinnen der ersten Runde des Austauschprogramms „Young-Leaders Abroad“. So wurde es ein rundum spannender Abend.

Text: Michael Schubert, Building-Bridges-Betreuer

Bilder: Julia Rokach, Brückenbauerin

Köln, Leipzig, Frankfurt a.M., Karlsruhe, Nürnberg und München statt.

Die Dokumentations-Ausstellung "Isang Yun 100" widmete sich ausführlich den verschiedenen Stationen von Yuns Leben und Wirken und spürte den unterschiedlichen Quellen seiner musikalischen Poetik zwischen Ost und West nach.



In Anwesenheit der Intendanten der Berliner Festspiele, Dr. Thomas Oberender, des künstlerischen Leiter des "Musikfestes Berlin", Dr. Winrich Hopp, dem Vorsitzenden der Internationalen Isang Yun Gesellschaft, Dr. Wolfgang Sparrer und zahlreicher Vertreter des Berliner und internationalen Kultur- und Musiklebens hielt der Vizepräsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V., Dr. Uwe

Schmelter, die Eröffnungsrede zum Thema "Isang Yun - Koreanischer Genius als Mittler in Deutschland".



Am 27. September besuchte auch eine hochkarätige Abordnung aus Isang Yuns Geburtsstadt, geleitet vom Bürgermeister der Stadt Tongyeong, Kim Dong Jin, dem Intendanten des von Koreanern und Deutschen im Jahr 2000 gegründeten Tongyeong International Music Festivals, Florian Riem und Vertretern der Stadtverwaltung von Tongyeong die Ausstellung. Bis zum 30. September wurde die Ausstellung von mehreren tausend Konzertbesuchern und Gästen besucht.

Text und Bilder: Dr. Uwe Schmelter, Vizepräsident

### **LITERATUREMPFEHLUNG: SÖREN KITTEL - AN GUTEN TAGEN SIEHST DU DEN NORDEN**

Ein interessantes Buch von einem jüngeren Journalisten, der sich über eine Zeitlang im Land aufgehalten hat.

Auch wenn es in einem Verlag für Reiseliteratur herausgekommen ist, unterscheidet es sich sehr von der üblichen Reiseliteratur. Ich finde es ist ein gelungener Einblick in die heutige Welt in Südkorea

mit Bezügen zur Vergangenheit. Er taucht in die äußere und die innere Welt in Südkorea ein. Der Autor beschreibt das Land und reflektiert darüber in vielerlei Hinsicht. Ich, die ich in den 80-ziger Jahren mehrere Jahre in Südkorea lebte - habe es mit Gewinn gelesen.

Text: Margit Lottje-Schröder, Mitglied der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.

### **BAD HARZBURG - BUCHSCHENKUNG AN KOREANISCHE GRENZSTADT CHEORWON**

Berlin, den 21.09.2017. Der Botschafter der Republik Korea, Lee Kyung-soo, empfängt in Berlin die Delegation der Stadt Bad Harzburg. In der Zwischenzeit wächst im kleinen Konferenzraum der Botschaft die Spannung. Dann ist es soweit. Die zahlreich erschienen koreanischen Gäste verfolgen mit großer Aufmerksamkeit ein Video über die innerdeutsche Grenze und ihre unerwartete Öffnung in Bad Harzburg/Stapelburg 1989. Wiedervereinigungs-Attaché Whang Seunghee ergreift das Wort. Er dankt der Stadt für das wertvolle Büchergeschenk, das in 88 Bildbänden und Buchdokumentationen den deutschen Weg der Teilung und Wiedervereinigung eindrucksvoll dokumentiert.

Botschafter Lee Kyung-soo bringt seine Überzeugung zum Ausdruck, dass diese Bücher ihre Wirkung in Korea und insbesondere in Cheorwon nicht verfehlen werden.

Eindrucksvoll schildert dann Bürgermeister Ralf Abrahams die Beweggründe der Stadt für die Schenkung.

„Mit der Schenkung wollen wir, im Namen der Bürger und Bürgerinnen der Stadt Bad Harzburg, dem koreanischen Volk und insbesondere den Menschen in Cheorwon, unsere Solidarität zum Ausdruck bringen und sie im Wunsch nach Wiedererlangung der nationalen Einheit unterstützen. Diese tiefe Verbundenheit wurzelt in einer gemeinsamen Erfahrung beider Städte. Bad Harzburg war bis zur Öffnung der innerdeutschen Grenze im November 1989 eine Grenzstadt im geteilten Deutschland. Ihre Einwohner wissen also sehr gut, was es heißt, für Jahrzehnte im kalten Schatten einer tödlichen Grenze leben zu müssen. Der sogenannte „Eiserne Vorhang“ galt für Jahrzehnte als unüberwindbar, aber am 11.11.1989 geschah plötzlich das Udenkbare: die Grenze fiel, der Todesstreifen wurde passierbar. Die Freude über die Überwindung der deutschen Teilung ohne jegliche Gewaltanwendung kann man auch heute noch spüren“.

Cheorwon hat ein besonderes Schicksal und gleichzeitig Gemeinsamkeiten mit Bad Harzburg.

Die Stadt hat in tragischer Weise die Teilung Koreas erlebt und muß sie weiter erleiden: Während des Koreakrieges war sie Schauplatz sehr blutiger Kämpfe am „Eisernen Dreieck“. Nach dem Krieg wurde das völlig zerstörte Cheorwon an anderer Stelle neu aufgebaut. Der Kreis Cheorwon aber blieb geteilt. Die „Demilitarisierte Zone“ unterbricht die einst so wichtige Bahnverbindung zwischen Seoul und dem nordkoreanischen Wonsan bis heute. Auch Bad Harzburg hat eine wichtige Eisenbahnverbindung durch den „Eisernen Vorhang“ verloren und war von seinem natürlichen Hinterland abgeschnitten.

Beide Städte sind beliebte Erholungsorte mit einer einzigartigen Natur. Bad Harzburg ist ein wieder aufstrebender Kurort mit großer Vergangenheit am Rande des nördlichsten Mittelgebirges Deutschlands. Wenige Kilometer entfernt erhebt sich der „Brocken“, ein sagenumwobener Berg, dem der bedeutendste deutsche Dichter, Johann Wolfgang von Goethe, in seinem Drama „Faust“ eine Schlüsselszene widmet. Auch andere Schriftsteller von Weltruhm wie Heinrich Heine und Hans Christian Andersen haben die Naturschönheiten des „Harzes“ besungen“.



Mit einem verbindenden Handschlag übergibt Bürgermeister Abrahms an Botschafter Lee die Schenkung für die Stadt Cheorwon.

Im hinteren Teil des Raumes hat der Leiter der Bad Harzburger Stadtbibliothek, Detlev Lisson, das Büchergeschenk wirkungsvoll aufgebaut. Mit Interesse verfolgt Botschafter Lee seinen Ausführungen.



Detlev Lisson hat in den zurückliegenden zehn Monaten mit viel Herzblut und fachlicher Kompetenz die Buchsammlung zusammengestellt.

Für die Verwendung der Schenkung haben die Vertreter der Stadt Bad Harzburg folgende Vorstellungen:

„Wir würden uns freuen, wenn die Bildbände im „Friedensobservatorium Cheorwon“ einen Platz finden könnten. Gerade hier, wo die Teilung Koreas bittere Wirklichkeit ist, kann das Beispiel der deutschen Wiedervereinigung eine nachhaltige, ermutigende Wirkung entfalten.“

Eine weitere Möglichkeit sehen wir in der zeitweiligen Ausleihe der Bücher an Schulen und Universitäten, an denen die deutsche Sprache gelehrt wird. Hier könnten die Schüler und Studenten anhand des Materials eigene Überlegungen und Schlussfolgerungen anstellen, wie die Teilung ihres Vaterlandes möglicherweise zu überwinden wäre“.

Der Schenkung vorangegangen waren vorbereitende Gespräche zwischen dem Mitglied der Deutsch - Koreanischen Gesellschaft e.V., Regionalverband Berlin, Rolf Gensecke, dem Leiter der Stadtbibliothek, Detlev Lisson, dem Leiter des Bürgermeisteramtes, Andreas Simon und dem Bürgermeister Ralf Abrahms sowie der Koreanischen Kulturabteilung der Botschaft der Republik Korea in Berlin, vertreten durch den Gesandten Botschaftsrat, Dr. Sehoon Kwon und der Projektmanagerin Presse und Verwaltung, Frau Hee-Ji Han.

Darüber hinaus besuchten am 03.05.2017 Gesandter Botschaftsrat Dr. Kwon, Wiedervereinigungs-Attaché Botschaftsrat Hwang und Projektmanagerin Han die Stadt Bad Harzburg. Mit großem Interesse nahmen sie dabei u.a. die letzten Überreste der ehemaligen innerdeutschen Grenze ins Auge.



Im Zusammenhang mit der Schenkung der Stadt Bad Harzburg weilte Rolf Gensecke in der Zeit vom 4.11.-15.11.2017 in Südkorea. Die von Wiedervereinigungs-Attaché Botschaftsrat Seunghee Hwang der Berliner Botschaft der Republik Korea gut vorbereitete Reise führte Gensecke zunächst nach Cheorwon. Dort erfolgte in einer feierlichen Zeremonie noch einmal die Übergabe der Bad Harzburger Bücherschenkung an den Landrat des Kreises Cheorwon, Herrn Lee Hyung-jong.



In einem anschließenden Vortrag informierte der deutsche Gast die Mitarbeiter/innen der Cheorwoner Kreisverwaltung über den deutschen Weg der Teilung und Wiedervereinigung. Dabei ging er insbesondere auf die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Teilungsprozesse in Deutschland und Korea ein.

Beeindruckend war für Gensecke der Besuch der Grenze zwischen beiden koreanischen Staaten.



Vom Peace Observatory Cheorwon, wo zukünftig die Bücherschenkung ihren Platz finden soll, waren die Silhouetten der nächstgelegenen nordkoreanischen Städte Chorwon und Pyonggang zu erkennen.

Am nächsten Tag erfolgte der Besuch der 3. Infanteriedivision. Vor Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten erfolgte ein weiterer Vortrag mit dem Schwerpunkt der Heiße- und Kalte Krieg in Korea und Deutschland. Bei einem gemeinsamen Essen mit General Kim und seinem Stab kam es zu einer lebhaften Diskussion zu den deutschen Erfahrungen der Wiedervereinigung.

Gespannte Aufmerksamkeit herrschte auch beim Treffen mit dem Cheorwoner Wiedervereinigungsrat. Gensecke hielt hier seinen 3. Vortrag. Besonderes Interesse fanden die Mitglieder des Rates an den Unterschieden und Ergebnissen des deutschen und koreanischen Teilungsprozesses.

Beim Abschiedsempfang des Landrates, zu Ehren des deutschen Gastes, mit Mitgliedern seines Leitungstabes und Vertretern des Wiedervereinigungsrates wurden zukünftige gemeinsame Aktivitäten besprochen. Der Kreis beabsichtigt einen Industriekomplex mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu entwickeln. Als Auftakt hierzu wurde eine gemeinsame Ausstellung in Bad Harzburg mit dem Thema „Städte und Regionen im geteilten Korea“ vorgeschlagen.

Die Vorstellungen des Kreises Cheorwon, die auch in seinem „Letter of Intent“ genannt wurden, fanden bei den Besuchen Genseckes im Goethe-Institut und bei der Hans Seidel Stiftung in Seoul großes Interesse.

In einem Abschlußgespräch mit dem stellvertretenden Direktor Herrn Dongwoon Koh und Direktor Herrn Oh Choong Suk, der Abteilung für Internationale Zusammenarbeit des Vereinigungsministeriums, unterstrichen beide Seiten den erfolgreichen Charakter der Reise.

Zwischenzeitlich besuchte am 13.12.2017 eine hochrangige koreanische Delegation im Rahmen ihrer Deutschland- und Englandreise die Stadt Bad Harzburg. Die beiden Politiker/in, Frau Park Young-sun und Herr Park Yong-jin von der regierenden Demokratischen Partei Koreas verfolgten, zusammen mit Herrn Kim Young-soo von der Hans Seidel Stiftung Seoul, die interessanten Ausführungen von Bürgermeister Abrahms „Über den Weg Bad Harzburgs als ehemalige Grenzstadt in die Deutsche Einheit“. Die koreanischen

Politiker wünschten der Stadt Erfolg bei der begonnenen Zusammenarbeit mit der Stadt- und dem Kreis Cheorwon.

Fotos: Botschaft der Republik Korea / Landkreis Cheorwon

Text: Rolf Gensecke

## **GASTFAMILIEN UND KOREANISCHE AUSTAUSCHSCHÜLERINNEN UND -SCHÜLER GESUCHT!**

Zur Zeit erreichen uns vermehrt Anfragen von Familien, die gerne Gastfamilie für koreanische Austauschschülerinnen und -schüler werden wollen und von Familien und Organisationen, die Gastfamilien in Deutschland und Korea suchen.

Sollten Sie...

...in Deutschland leben und für 3,5 oder 10 Monaten einen Jugendlichen aus Südkorea bei sich aufnehmen wollen, wenden Sie sich gerne an die [DFSR-Organisation \(Dr. Frank Sprachen & Reisen GmbH\)](#)

...aus Korea kommen und die Sommerferien bei einer deutschen Gastfamilie im Harz verbringen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir bringen Sie zusammen.

...als koreanische Familie in Deutschland leben und für zwei bis drei Wochen im Sommer einen Jungen aus Berlin bei sich aufnehmen wollen, melden Sie sich bei uns. Wir stellen den Kontakt her. (Kontakte s. Ende des Newsletter)

## **REZEPT FÜR WEIßE KOREANISCHE OCHSENSCHWANZSUPPE (SEOLLEONGTANG)**

Liebe Freunde der koreanischen Küche!

Zum Neuen Jahr möchte ich Ihnen dieses Mal ein klassisches koreanisches Gericht für die kalte Jahreszeit zum Nachkochen vorstellen. In der Essenz handelt es sich dabei um eine Rinderbrühe, für die es in Korea sehr viele verschiedene Formen der Zubereitung und der Geschmacksrichtung gibt (z.B. Miyeok-Gok u.v.a.). Eine der beliebtesten Varianten ist jedoch „Seolleongtang“, die weiße koreanische Ochsenchwanzsuppe. Sie ist ein klein wenig zeit- und arbeitsaufwändig in der Herstellung, aber das wunderbare Ergebnis rechtfertigt alle Mühen. Außerdem ist sie besonders geschätzt als Stärkungsmittel für Rekonvaleszente wie auch als natürliches kosmetisches Mittel, da sie wegen des hohen Kollagen-Gehaltes der Rinderknochen und des darin enthaltenen Knochenmarks die Haut quasi von innen heraus aufpolstert. Der perfekte Glatte-Haut-Booster via Suppe.

Das nachfolgende Rezept habe ich vor Jahren von meinem Kochkollegen und Freund, Park Yo-nam, dem ehemaligen Chefkoch des Millennium Hilton Hotels und des Feinschmecker-Restaurants „Seasons“ in Seoul bekommen und gemeinsam mit ihm in der hier vorliegenden, leicht variierten Form, ausgearbeitet. Die koreanischen Köchinnen unter uns haben sicher-

lich noch die eine oder andere eigene Variante, wie sie „ihre“ Rinds- oder Ochsenchwanzsuppe zubereiten. Zögern Sie also nicht, meine Damen, Ihre eigenen Erfahrungen und kochtechnischen „Kniffe“ auch in das hier angebotene Rezept einzubringen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Zubereitung und natürlich einen guten Appetit!

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen zum Neuen Jahr

Ihr Dr. Uwe Schmelter

Vizepräsident der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V., Executive Guest Chef des Millennium Hilton Hotels Seoul und des Grand Westin Hotels Tokyo

### **ZUTATEN (für 4-6 Personen)**

1 Ochsenchwanz in Stücken (ca. 1,5 kg)

1 kg nicht zu fettes Suppenfleisch vom Rind mit Knochen (am besten „Hohe Rippe“ oder auch Beinscheiben, die auch vom Kalb sein dürfen)

1 geputzter kleiner Kalbsfuß in Stücken (gibt es beim türkischen Metzger)

1,5 kg Suppenknochen vom Rind (oder Kalb), Mark- und Sandknochen gemischt

Suppengemüse:

400 gr geschälte Knollensellerie, 200 gr geschälte Petersilwurzel, eine Stange Porree (nur den weißen Teil verwenden), 3-4 geschälte weiße Zwiebeln, 1 geschälte Knoblauchzwiebel, 1 kleine Möhre

Gemüse:

1 großer weißer Rettich, geschält  
2 Bund Frühlingszwiebeln (green onion)  
1 Knoblauchzwiebel

Gewürze:

1 EL weiße Pfefferkörner  
1 EL schwarze Pfefferkörner  
½ EL Senfsamen  
½ EL Koriandersamen  
½ EL Pimentkörner  
6 Lorbeerblätter  
3-4 EL geröstete Sesamsamen  
ca. 20-30 gr geschälte frische Ingwerwurzel  
1-2 frische Ginsengwurzeln (Gemüse-Ginseng aus dem Asia-Laden)  
Meersalz (Menge nach Geschmack)  
weißer gemahlener Pfeffer

## ZUBEREITUNG

Das Fleisch, den Kalbsfuß und alle Knochen unter fließendem Wasser gut waschen und in einem ausreichend großen Kochtopf mit reichlich kaltem, leicht gesalzenem Wasser auf großer Flamme langsam zum Aufkochen bringen. Dabei muss der sich an der Oberfläche bildende Schaum kontinuierlich und sorgfältig abgeschöpft werden bis sich kein weiterer Schaum mehr bildet und die Brühe völlig klar ist. Nach dem ersten Aufkochen die Hitze sofort reduzieren, bis die Brühe nur noch ganz leicht köchelt. Nach ca. 2 Stunden sollte nur das Suppenfleisch sehr weich gekocht sein. Herausnehmen und das Fleisch von den Knochen lösen. Den Ochsenschwanz, den Kalbsfuß und die Suppenknochen weiter köcheln lassen. Das Fleisch vom Fett trennen und in mundgerechte Stücke schneiden, beides getrennt beiseite stellen, die Knochen zurück in die Brühe zum Ochsenschwanz, dem Kalbsfuß und den Suppenknochen geben.

Anschließend das geputzte und grob geschnittene Suppengemüse (Sellerie, Petersilwurzel, Porree, Zwiebeln, Knoblauch, Möhre) und die Suppengewürze (weiße/schwarze Pfefferkörner, Pimentkörner, Senf- und Koriandersamen, Lorbeerblätter, Ingwer- und Ginsengwurzel) in die Brühe geben. Umrühren. Eine weitere Stunde köcheln lassen, bis das Fleisch des Ochsenschwanzes und vom Kalbsfuß ganz weich ist und sich leicht von den Knochen lösen lässt.

Den Ochsenschwanz, den Kalbsfuß, die Ginsengwurzel und alle Knochen aus der Brühe herausnehmen, beiseite stellen und abkühlen lassen. Das restliche Suppengemüse mit einem Sieblöffel aus der Brühe nehmen und wegwerfen. Die Brühe durch ein möglichst feines Sieb in eine geeignete Schüssel abgießen und abkühlen lassen. Alle Reste im Sieb wegwerfen. Alles Fleisch vom Ochsenschwanz und Kalbsfuß von den Knochen lösen und in mundgerechte Stücke schneiden. Beiseite stellen. Knochen wegwerfen. Das Mark aus den Markknochen entfernen, leicht zerhacken und separat beiseite stellen. Knochen wegwerfen. Die abgossene und abgekühlte Brühe sorgfältig mit einem Löffel entfetten und erneut durch ein möglichst feines Sieb in einen ausreichend großen Kochtopf geben. Dabei darauf achten, dass der Bodensatz der Brühe nicht mit in den Kochtopf gegossen wird! Diese geklärte Brühe im offenen Topf wieder leicht zum Köcheln bringen.

Den Rettich in große Stücke schneiden und in die köchelnde Brühe geben bis er gar ist. Sie sollten noch nicht verkocht sein und noch ein wenig „Biss“ haben. Wenn er den gewünschten Garpunkt erreicht hat, die Hälfte der Rettichstücke herausnehmen und in mundgerechte Stücke schneiden. Beiseite stellen. Die andere Hälfte des Rettichs verkochen lassen und mit einem Schneebesen/Pürierstab in der Brühe durchmischen bis er sich komplett aufgelöst hat. Das gibt der Brühe die weißliche Färbung. Die geputzten Frühlingszwiebeln, die Knoblauchzehen und die gekochte Ginsengwurzel in die gewünschte mundgerechte Größe schneiden.

Ca. 20 Minuten vor dem Servieren der Suppe alles Fleisch, das Knochenmark, den Rettich, die Ginsengwurzel und zuletzt die Frühlingszwiebeln in die Bouillon geben, mit Salz und gemahlenem weißen Pfeffer evtl. auch einer Prise frisch geriebener Muskatnuß – abschmecken. Die Suppe in vorgewärmte Teller/Suppenschalen füllen, mit ein wenig geröstetem Sesamsamen bestreuen und sehr heiß servieren.

PS

Ich gebe meiner Seolleongtang gerne noch folgenden persönlichen „Pfiff“: Die Fettstücke des Suppenfleisches schneide ich nach dem Abkühlen in kleine Stücke, die ich dann in einer beschichteten Pfanne bei niedrigster Hitze langsam zu goldbraunen, krossen

Grieben ausbraten lasse. Wenn sie den gewünschten Grad erreicht haben, lasse ich sie auf Küchenkrepp abtropfen und würze sie mit Salz und gemahlenem weißen Pfeffer. Vor dem Servieren der Suppe gebe ich sie dann zusammen mit den gerösteten Sesamsamen auf die heiße Suppe. Köstlich !

## VERANSTALTUNGSHINWEISE

24.01.2018, 18:00 Uhr **Mitgliederversammlung des Regionalverbandes Berlin/Brandenburg der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.**, Berlin, Gutshaus Steglitz

18:00 Uhr – 19:00 Uhr Vortrag Frau Laura Ahrens, Stv. Referatsleiterin Asien-Pazifik im Auswärtigen Amt zum Thema „*Stand der deutsch-koreanischen Beziehungen*“ (öffentlich)

19.00 Uhr – 19.30 Uhr Pause / Empfang

20.00 Uhr – 21.00 Uhr Mitgliederversammlung und Wahl (nicht öffentlich)

27.01.2018, 15:00 Uhr **Empfang und Neujahrskonzert der DKG-NRW**, Gemeindesaal der Erlöserkirchengemeinde, in Bonn- Bad Godesberg, Kronprinzenstraße 31

Programm:

Begrüßung

Konzert mit Musikern der Musikhochschule Köln

Koreanische Köstlichkeiten und Regionale Getränke

„Get Together“ mit anregenden Gesprächen

16.02.2018, 22:00 Uhr **Kabuki x KPOP deluxe - JROCK & KPOP Party (ab 16 Jahren\*)**, MATRIX, Hauptstraße 200, 44892 Bochum.

13. - 15. April 2018 **Jubiläumsveranstaltung "Zehn Jahre Building Bridges"** in Berlin, nähere Informationen folgen.

15. September 2018 **Mitgliederversammlung der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft e.V.**, nähere Informationen folgen.

---

## DEUTSCH-KOREANISCHE GESELLSCHAFT E.V.

Geschäftsstelle:  
Leibnizstraße 28  
10625 Berlin

Telefon: +49 (0)30 31017922  
Mail: dkg@gundh.com

V.i.S.d.P.:

Dr. Uwe Schmelter (Mail: [aquarius450218@yahoo.de](mailto:aquarius450218@yahoo.de)) und  
Henriette Stockert (Mail: [stockert.dkg@gmail.com](mailto:stockert.dkg@gmail.com))

[www.korea-dkg.de](http://www.korea-dkg.de)

[www.facebook.com/Deutsch-Koreanische-Gesellschaft-158401427512044/](https://www.facebook.com/Deutsch-Koreanische-Gesellschaft-158401427512044/)